

Veronika Hornung-Prähauser  
Wolf Hilzensauer  
Sandra Schaffert  
Diana Wieden-Bischof

# **E-Portfolio: Konzept, Methode und Werkzeug für kompetenzbasiertes Lehren und Lernen**

Fakultät für  
**Kultur- und  
Sozialwissen-  
schaften**

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

## Inhaltsverzeichnis

|   |     |
|---|-----|
| Inhaltsverzeichnis .....  | 3   |
| Information zu den AutorInnen: .....  | 4   |
| Abbildungsverzeichnis .....   | 5   |
| Tabellenverzeichnis.....  | 6   |
| 1 Einleitung .....  | 7   |
| 1.1 E-Portfolio in der mediengestützten Bildung .....                               | 7   |
| 1.2 Ziele des Studienbriefes .....  | 7   |
| 1.3 Verwendung des Skriptums und Übungen .....                                      | 8   |
| 2 E-Portfolio: Begriffliche Grundlagen .....  | 9   |
| 2.1 Wortbedeutung und Definitionsversuche .....                                     | 10  |
| 2.2 Aktivitäten im E-Portfolio-Prozess.....   | 15  |
| 2.3 Charakterisierung von E-Portfolio-Inhalten .....                                | 17  |
| 2.4 Überblick zu E-Portfolio-Typen .....  | 18  |
| 3 Das E-Portfolio-Konzept und selbstorganisiertes Lernen (SOL) .....                | 22  |
| 3.1 Theoretische Hintergründe.....  | 23  |
| 3.2 Verschiedene Funktionen von E-Portfolios.....                                   | 32  |
| 3.3 E-Learning für Selbstorganisiertes Lernen .....                                 | 40  |
| 4 Die E-Portfolio-Methode .....   | 45  |
| 4.1 Mehrwert und Grenzen der elektronischen/digitalen Portfolioarbeit .....         | 46  |
| 4.2 E-Portfolio-Didaktik.....   | 49  |
| 4.3 E-Portfolio-Methodenkompetenz für E-Portfolio-Reflexion und<br>-Bewertung ..... | 51  |
| 5 Die E-Portfolio-Werkzeuge.....  | 55  |
| 5.1 Charakterisierungen von E-Portfolio-Tools.....                                  | 55  |
| 5.2 E-Portfolio Software und ihre Funktionen.....                                   | 58  |
| 5.3 Übersicht zu E-Portfolio-Werkzeugen (Linkliste).....                            | 60  |
| 5.4 Detailbeschreibung von Mahara und EXABIS.....                                   | 60  |
| 6 Der Einsatz von E-Portfolios in der Praxis.....                                   | 71  |
| 6.1 E-Portfolios im Kindergarten .....  | 72  |
| 6.2 Einsatz von E-Portfolios in der Schule .....                                    | 80  |
| 6.3 E-Portfolio in der Hochschule .....   | 85  |
| 6.4 Einsatz von E-Portfolios in der Weiter- und Erwachsenenbildung .....            | 93  |
| 6.5 Herausforderungen in der Praxis .....   | 96  |
| 7 Glossar .....   | 98  |
| Literatur .....   | 101 |

## Information zu den AutorInnen:

Dieses Skriptum ist eine Zusammenstellung von Arbeiten, Projektberichten, Studien und Ergebnissen aus Forschungsprojekten zum Thema „E-Portfolio in der technologiegestützten Bildung“, die vom EduMedia Team der Salzburg Research Forschungsgesellschaft in den Jahren 2005-2009 erarbeitet wurde. Beiträge und Informationen zu den einzelnen Autorinnen (Mag. Veronika Hornung-Prähauser, MAS; Mag. Wolf Hilzensauer; Dr. Sandra Schaffert und Mag. Diana Wieden-Bischof) finden Sie unter <http://salzburgresearch.at/> und [http://edumedia.salzburgresearch.at/index.php?option=com\\_content&task=view&id=14&Itemid=34](http://edumedia.salzburgresearch.at/index.php?option=com_content&task=view&id=14&Itemid=34).

## Abbildungsverzeichnis

|   |       |
|---|-------|
| Abb. 1: Modell elektronischer Formate in einem E-Portfolio .....                      | S. 14 |
| Abb. 2: Die fünf Schritte im E-Portfolio-Prozess .....                                | S. 15 |
| Abb. 3: Medientypen in einem Portfolio .....  | S. 17 |
| Abb. 4: E-Portfolio-Modell .....  | S. 18 |
| Abb. 5: E-Portfolio-Beschreibungssystem.....  | S. 21 |
| Abb. 6: Dimension des Lernens .....   | S. 23 |
| Abb. 7: Wirkungen und Effekte Selbstorganisierten Lernens.....                        | S. 28 |
| Abb. 8: Levels von E-Portfolio Entwicklung.....                                       | S. 56 |
| Abb. 9: Einteilung von E-Portfolio-Werkzeugen.....                                    | S. 57 |
| Abb. 10: Ausprägung des Funktionsumfangs von E-Portfolio-Software-<br>produkten ..... | S. 68 |
| Abb. 11: Eignung von E-Portfolio-Software für AnfängerInnen.....                      | S. 70 |
| Abb. 12: Malarbeit von Matthias.....  | S. 75 |
| Abb. 13: Perlenbild von Lena .....  | S. 76 |
| Abb. 14: Der Verlauf einer Werkarbeit .....   | S. 76 |
| Abb. 15: Herbstbild von Christina .....   | S. 78 |
| Abb. 16: Lernprozess- und Ergebnisportfolio.....                                      | S. 82 |
| Abb. 17: E-Portfolio-Einsatz im Verlauf des Studiums und darüber hinaus .....         | S. 86 |
| Abb. 18: Mögliche Einsatzgebiete der Portfoliomethode an der Hochschule..             | S. 87 |
| Abb. 19: Auszug des E-Portfolios einer Studierenden an der PHSG .....                 | S. 88 |
| Abb. 20: Das Begleitstudium Problemlösungskompetenz „e3-portfolio“ .....              | S. 89 |
| Abb. 21: E-Portfolio zur Unterstützung der Dissertationsarbeit und -prüfung.          | S. 91 |
| Abb. 22: E-Portfolio-Einsatz eines Lehrenden im Begleitstudium.....                   | S. 92 |

## Tabellenverzeichnis

|  |       |
|--|-------|
| Tab. 1: Didaktisches Verständnis von E-Portfolio.....  | S. 11 |
| Tab. 2: E-Portfolio-Charakteristika.....   | S. 19 |
| Tab. 3: Begriffsdifferenzierung von Selbstregulation, -steuerung und<br>-bestimmung.....                       | S. 26 |
| Tab. 4: Traditionelles und alternatives Paradigma der Leistungsbewer-<br>tung.....                             | S. 31 |
| Tab. 5: Unterschiede zwischen traditionellen Tests und Portfolios.....   | S. 35 |
| Tab. 6: Summatives und formatives Assessment mit Hilfe von E-Port-<br>folios.....                              | S. 36 |
| Tab. 7: Charakterisierung der beiden E-Assessment Bewertungsfor-<br>men: E-Portfolio und Online-Prüfungen..... | S. 37 |
| Tab. 8: Gegenüberstellung E-Learning Tools und SOL.....  | S. 42 |
| Tab. 9: Unterschiede papierbasierter und elektronischer Portfolios.....  | S. 46 |
| Tab. 10: Kategorien zur Evaluation von E-Portfolio-Software.....   | S. 58 |
| Tab. 11: Detailbeschreibung von E-Portfolio Tool Mahara.....   | S. 61 |
| Tab. 12: Detailbeschreibung von E-Portfolio Tool Exabis.....   | S. 65 |

# 1 Einleitung

## 1.1 E-Portfolio in der mediengestützten Bildung

Das Wort „Portfolio“ steht im pädagogischen Kontext in Zusammenhang mit dem Konzept des offenen, selbstorganisierten Lernens und Lehrens. Im Fokus sind dabei eine besondere Form der Darstellung von Kompetenzen, der (Selbst-) Beobachtung des Lernprozesses und der qualitativen Bewertung von Lernergebnissen. Diese drei wesentlichen Funktionen werden in der heutigen Zeit von Medien (z.B. Computer, E-Portfolio-Software oder Internetwerkzeugen) elektronisch unterstützt und haben ins moderne E-Learning Einzug gehalten.

Wie für jede Form des technologiegestützten Lernens und Lehrens gilt aber auch für E-Portfolios die techniksoziologische Einsicht, dass Bildungstechnologien in ihrer Anwendung nicht neutral sind und es zu Wechselwirkungen zwischen der eingesetzten Technologie und der pädagogischen Innovation kommt (vgl. Klebl, 2007). E-Portfolios sind im amerikanischen Bildungsraum in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts aufgekommen und zwar als Gegenbewegung zum vorherrschenden Paradigma der quantitativen Bewertung von Lernergebnissen sowie als Instrument zur Medienqualifikation. Die heutige Entwicklung von Social Software und anderen interaktiven webbasierten E-Learning Werkzeugen bietet der europäischen E-Learning Community nun jedoch vermehrt auch die Möglichkeit, konstruktivistische Lernszenarien wie z.B. selbstorganisiertes Lernen mittel elektronisch unterstützter Portfolioarbeit umzusetzen. Eine deterministische Sichtweise, dass nämlich alleine der Einsatz von E-Portfolio-Software automatisch zu mehr Selbstlernkompetenz etc. führen würde, kann im praktischen Bildungsalltag leicht zu Frustrationen führen. Bildungstechnologien ändern oft zugrunde liegende Lehr-/Lernprozesse, benötigen eine spezifische Lern- und Organisationskultur sowie eine abgestimmte mediendidaktische Herangehensweise. Die Herausforderungen der E-Portfolio-Implementierung sind zentraler Bestandteil des Studienbriefes.

## 1.2 Ziele des Studienbriefes

Ziele dieses Studienbriefes sind:

- Eine fundierte Einführung in theoretisches Hintergrundwissen zum pädagogischen E-Portfolio-Konzept und zum Mehrwert/Grenzen der E-Portfolio-Methode durch elektronische Unterstützung zu geben.
- Die Schaffung eines Überblicks über aktuelle E-Portfolio-Werkzeuge und Hilfestellung zur Auswahl derselben für E-Portfolio-AnwenderInnen.
- Eine Kompetenzerweiterung der Lernenden hinsichtlich des Einsatzes und Nutzens der elektronisch unterstützten Portfolioarbeit in verschiedenen Bildungskontexten (u.a. durch Motivation zur Selbstnutzung).
- Schaffung einer kritischen Sichtweise auf die didaktische, organisatorische und technologische Implementierung von E-Portfolios.

### 1.3 Verwendung des Skriptums und Übungen

Dieses Skriptum ist in sechs Kapiteln gegliedert:

**Kapitel 2** behandelt die theoretischen begrifflichen E-Portfolio Grundlagen, den E-Portfolio-Prozess, E-Portfolio-Inhalte und verschiedene E-Portfolio-Typen. **Kapitel 3** stellt das pädagogische Konzept des selbstorganisierten Lernens und andere lerntheoretische Hintergründe und den Stellenwert von E-Portfolio-Software als eines unter vielen E-Learning Instrumenten in den Mittelpunkt. **Kapitel 4** greift didaktische Ansätze der E-Portfolio Methode auf und diskutiert die damit verbundenen notwendigen Kompetenzen als Lehrender bzw. E-Portfolio-BegleiterIn. **Kapitel 5** gibt einen Überblick über relevante E-Portfolio- Werkzeuge und versucht eine Einschätzung, welche Tools und Funktionen von E-Portfolio-AnwenderInnen bedient werden können. **Kapitel 6** stellt aktuelle Beispiele für den praktischen Einsatz von E-Portfolios in verschiedenen Bildungssektoren vor und fasst die Erfolgs- und Misserfolgskriterien sowie daraus resultierende Herausforderungen auf dem Weg zur pädagogischen Innovation des E-Portfolios zusammen.

Jedes Kapitel ist begleitet von Übungsaufgaben, die u.a. dem EU-Projekt MOSEP „More Self-Esteem with my E-Portfolio“ (2006-2008) entnommen und der Zielsetzung dieses Skriptums angepasst sind. Diese Vertiefungsübungen sind zum Teil als Anregung für Gruppendiskussionen gedacht und beinhalten Videos, Hinweise auf frei zugängliche Präsentation (z.B. [www.slideshare.com](http://www.slideshare.com)) oder Webressourcen. Das Material des EU Projektes MOSEP ist am Projektportal in mehreren Sprachen unter einer Creative Commons Lizenz abrufbar:

- Allgemeine Homepage (deutsch): <http://www.mosep.org>;
- E-Portfoliokurs: Tutorials: <http://www.mosep.org/index.php/lang-de/tutorials> oder auf Englisch: <http://www.wikieducator.org/MOSEP>
- E-Portfolio-Video: <http://www.mosep.org/index.php/lang-de/toolbox/video>
- Anleitung zur Nutzung von E-Portfolio Tool: MAHARA <http://www.mosep.org/index.php/lang-de/toolbox/maharascreencasts>

<http://www.mosep.org>



The screenshot displays the MOSEP website interface. On the left, there is a vertical navigation menu with the following items: Home, E-Portfolio Tutorials, MOSEP Toolbox, E-portfolio Studie, Kurs Module, Trainer Leitfaden, E-Portfolio Video, MOSEP Präsentation, MOSEP Flyer, MOSEP Poster, Mahara Screencasts, Mahara Language Packs, and MOSEP Bookmarks. The main content area features a slide titled "MOSEP - More Self-Esteem with my E-Portfolio" from Salzburg Research. The slide text reads: "MOSEP - More Self-Esteem with my E-Portfolio", "Development of a train-the-trainer course for e-portfolio tutors", and "a Leonardo da Vinci Project". The slide also includes the MOSEP logo and a silhouette of a person. The slide is presented in a Slideshare player interface, showing a progress bar at 1/14 and a "Join conversation on slideshare" button. The MOSEP logo is also visible in the top right corner of the slide content.